

## Tätigkeitsbericht 2019

### 1. Schwerpunkte im Berichtsjahr 2019

Die Schwerpunkte der Ausschussarbeit lagen zum einen in einer aktiven Begleitung der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung für den Freistaat Sachsen gemäß § 20f SGB V zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz) und einer proaktiven Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Prävention und Rehabilitation. Da eine gute und erfolgreiche medizinische und berufliche Rehabilitation nur mit qualifiziertem Fachpersonal möglich ist, lag ein weiterer Schwerpunkt der Ausschussarbeit in der Unterstützung der Sächsischen Landesärztekammer und den sächsischen Reha-Einrichtungen bei der Akquise von Ärzten und Pflegepersonal.

Im Berichtsjahr 2019 erfolgte außerdem der Abschluss der Ausschussarbeit in der Legislaturperiode 2015–2019 einschließlich des Berichts des bisherigen Ausschusses auf der Kammerversammlung im Juni 2019 und anschließend nach der Konstituierung des neugewählten Ausschusses für Prävention und Rehabilitation die Erstellung eines Arbeitsplanes für die Wahlperiode 2019–2023.

### 2. Erreichte Ergebnisse und Teilergebnisse

Umsetzung der Sächsischen Landesrahmenvereinbarung zum Präventionsgesetzes im Freistaat Sachsen durch die Sächsischen Landesärztekammer

Im Jahr 2019 erfolgte unter anderem auch durch den neuwahlbedingten Wechsel im Vorsitz des Ausschusses auch ein Wechsel des Sprechers für die Heilberufekammern der Ärzte und Zahnärzte. Nach Ausscheiden von Dr. Inge Scherwinski wird die Sprecherfunktion nun in Abstimmung mit dem Vorstand und dem Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer durch Dr. Guido Waldmann wahrgenommen. Dr. Guido Waldmann hat sich sehr intensiv in das Strategiekonzept zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (LRV) für den Freistaat Sachsen eingearbeitet und nimmt aktiv an den Sitzungen der Arbeitsgruppe Strategieumsetzung Landesrahmenvereinbarung teil.

Unterstützung der Sächsischen Landesärztekammer und der sächsischen Reha-Kliniken bei der Arzதாகွေး

Der Ausschuss hatte sich in der abgelaufenen Wahlperiode erfolgreich dafür eingesetzt, dass auch die sächsischen Rehakliniken an der jährlichen Informationsveranstaltung für Ärzte in Weiterbildung und PJ-ler, organisiert durch die Sächsische Landesärztekammer, die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, die Krankenhausgesellschaft Sachsen, die Sächsische Ärzteversorgung und die Deutsche Apotheker- und Ärztekbank, teilnehmen und die Weiterbildungsmöglichkeiten in ihren Einrichtungen vorstellen können. An der Informationsveranstaltung für Ärzte in Weiterbildung 2019 waren am 2.2.2019 mehrere Reha-Kliniken beziehungsweise Reha-Klinikverbünde mit Ständen vertreten und aktiv, gemeinsam mit Ausschussmitgliedern, in zwei Workshops eingebunden. Die Resonanz der Teilnehmer auf beiden Seiten war überwiegend positiv, da meist die Weiterbildungsmöglichkeiten in Rehakli-

niken den Ärzten in Weiterbildung sowie den PJ-lern nicht bekannt sind und Reha-Einrichtungen auch überwiegend eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie anbieten können. Dies ist gerade bei Ärztinnen mit Kindern ein nicht unwichtiges Thema.

Veröffentlichung einer gesundheitspolitischen Publikation zum Thema **E-Sport im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 2/2019:**

Ueberschär, Ina et al. Ist E-Sport tatsächlich Sport und gehört er wirklich in das olympische Sportprogramm? **„Ärzteblatt Sachsen“ 30 (2019)2; S. 10 – 13**

Hintergrund des Artikels: Der Ausschuss setzt sich vehement für mehr körperliche Bewegung zur Prävention und Rehabilitation in allen Lebensphasen beziehungsweise Lebenswelten ein. Mit großer Verwunderung, wenn nicht sogar mit Unverständnis hatte daher der Ausschuss dem aktuellen Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD entnommen, dass die deutsche Bundesregierung den E-Sport bei der Aufnahme in das Olympische Programm unterstützen wolle. E-Sport stellt jedoch aus Sicht des Ausschusses eine sprichwörtliche und gefährliche Mogelpackung dar, suggeriert dieser Begriff einem E-Sportler doch sportlich aktiv zu sein. Natürlich ist es realitätsfremd, deshalb den E-Sport, der gerade viele junge Menschen anzieht, zu verdammen. Um die aufgezeigten, nicht unerheblichen gesundheitlichen Risiken bei einseitigem oder extensivem E-Sport zu minimieren, ist es sehr wichtig, dass E-Sportler neben dem E-Sport zur Kompensation und Prävention immer noch richtigen Sport mit aktiver Bewegung großer Muskelgruppen treiben.

Der Ausschuss erarbeitete im Berichtsjahr mehrere Positionspapiere für den Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer, wie zum Beispiel zum MDK-Reformgesetz und zum Reha- und Intensivpflegestärkungsgesetz. Diese wurden durch den Präsidenten an die Bundesärztekammer im Rahmen einer Stellungnahme weitergegeben.

Der Ausschuss setzt sich auch intensiv für die Ärztegesundheit ein. Zum einen sollten Ärzte für ihre Patienten Vorbild sein, zum andern verlangt der Ärztemangel einen aktiven Beitrag für mehr Ärztegesundheit und Selbstfürsorge.

Erstellung eines Vorworts für die Broschüre der Volkshochschule Dresden 2020 für den Programmteil Gesundheit und Bewegung über die Notwendigkeit einer regelmäßigen körperlichen Bewegung und aktiven Entspannung zur Gesunderhaltung.

### 3. Darstellungen und Begründungen für ungelöste Probleme

Im Jahre 2018 hatte sich der Ausschuss vehement gegen die geplante Streichung einer Sportstunde an sächsischen Schulen eingesetzt. Der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer hatte ein entsprechendes Schreiben an den Kultusminister gesandt. Leider konnte dennoch die Streichung der dritten wöchentlichen Sportstunde zugunsten anderer Unterrichtsfächer nicht verhindert werden. Seit dem Schuljahr 2019/2020 stehen somit leider nur noch zwei Sportstunden auf dem Stundenplan sächsischer Schulen. Als Ausgleich für die gestrichene Schulsportstunde in Sachsen schlägt der Ausschuss vor, eine tägliche Bewegungsstunde in den Schulen, zum Beispiel nach dem Mittagessen, einzuführen. Bewegungsstunden wären sogar noch günstiger als **Schulsportunterricht, der für viele „unsportliche“ Schüler** mit Ängsten belastet ist und deshalb Stress erzeugt. Gemeinsam mit den Sportvereinen sollen laut Sächsischem Landtag an den Nachmittagen weitere freiwillige Sportangebote für die Schüler gemacht werden. Der Ausschuss vertritt jedoch die Auffassung, dass gemeinsame Bewegungsstunden für alle Schüler angeboten werden sollten. Bei

den freiwilligen Sportangeboten gemeinsam mit den Sportvereinen besteht die Gefahr, dass diese wieder nur von den sportaffinen Kindern genutzt werden und die wenig oder nicht sportaffinen Kinder, für die Bewegungsangebote besonders wichtig wären, die freiwilligen Angebot nicht nutzen werden.

#### 4. Ausblick auf künftige Vorgaben

- » weitere aktive Mitgestaltung bei der Umsetzung des Präventionsgesetzes in Sachsen
- » Weiterführung und Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit
- » Information der Ärzteschaft zu Prävention und Rehabilitation sowie Stärkung der Prävention als ärztliche Aufgabe
- » regelmäßige Aktualisierung des Verzeichnisses der Reha-Einrichtungen in Sachsen auf der Homepage der Sächsischen Landesärztekammer
- » Stärkung der Ärztegesundheit hinsichtlich Bewegung, Ernährung, Selbstfürsorge und arbeitsmedizinischer Aspekte
- » Fortsetzung des Artikels Prof. Dr. Stefan Spitzer, Dr. Thomas Brockow, Deutscher Herzbericht 2016 – **Was bedeuten die Daten für Sachsen?** „**Ärzteblatt Sachsen**“ 2018, 5: 190 – 197
- » Einführung von bewegten Pausen bei ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen
- » Spiel- beziehungsweise Aktivitätsplätze für Erwachsene befördern
- » Stärkung der ärztlichen Aus- und Weiterbildung hinsichtlich Prävention und Rehabilitation
- » Diabetes- und Herzinfarktprävention aktiv unterstützen
- » themenbezogene Zuarbeiten für den Präsidenten und dem Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer zu aktuellen Fragen der Prävention und Rehabilitation

Dr. Inge Scherwinski, Bad Lausick, Vorsitzende  
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2019“)